

Das Leben eines Behinderten

Dies ist eigentlich nicht etwas, worüber ich je viel nachgedacht habe, sollte ich aber, denn ich denke, es ist nicht leicht, so ein Leben zu führen. Ich habe vor einigen Jahren eine gute Freundin meiner Mama kennengelernt, die seit ihrem fünften Lebensjahr im Rollstuhl sitzt. Sandra ist etwa vierzig Jahre alt und stürzte als Kind von einem Balkon im siebten Stock. Seit diesem Unfall ist sie querschnittsgelähmt. Doch sie ist kein Mensch, der dafür bemitleidet werden möchte, im Gegenteil, sie ist ein sehr starker, aktiver und bewundernswerter Mensch.

Sie lebt ihr Leben ganz selbständig, hat einen tollen Job im Büro, eine eigene Wohnung und ein eigenes Auto. Sie macht sogar Dinge, die sich ein auf gesunden Beinen stehender Mensch oftmals nicht trauen würde. Sie hat zum Beispiel einen Tauchschein gemacht, obwohl sie ihre Beine nicht bewegen kann, ging sie mit ihrer Freundin, die auch im Rollstuhl sitzt, fünf Wochen nach Australien trampeln ... etwas, das viele andere Leute sich auch so nie trauen würden und stellte noch viele andere verrückte Sachen an.

Ihr neuestes Projekt ist ebenso beeindruckend, wie ihr bisheriges Leben. Da sie die Musik schon immer liebte, wollte sie ausprobieren, wie es funktioniert, wenn Körperbehinderte gemeinsam mit gesunden Partnern tanzen. Sie gründete die erste Rollstuhltanzgruppe Österreichs. Etwas, das sicherlich keiner so schnell versucht hätte. Zum ersten Mal davon gehört habe ich, als in einer österreichischen Nachrichtensendung ein Bericht über sie ausgestrahlt wurde. Ich war wirklich beeindruckt von dem was sie da sagte.

Zum Geburtstag meiner Mutter überraschte sie uns mit ihrem Besuch, in Begleitung ihres Tanzpartners. Sie führten uns eine kleine Kostprobe von dem vor, was sie gerade so probten. Sie gingen in Position, dann fingen sie an, sich zu drehen. Zuerst war ich sehr skeptisch, wie es funktionieren sollte, dass eine Frau die nicht laufen kann hier tanzen soll, doch als ich genauer auf die Bewegungen ihrer Räder sah, begann ich eine Schrittfolge zu erkennen, wie bei jedem klassischen Tanz. Es ist also genau dasselbe, wenn man es genauer betrachtet. Nach einer Weile fand ich es sehr schön wie sie tanzten. Ich vergass fast, dass Sandra im Rollstuhl sitzt.

1/Jugend

Sie ist ein sehr lebensfroher Mensch und jedes Mal, wenn ich sie nach einer langen Zeit wiedersehe, ist sie immer gleich fröhlich und positiv. Sie hat eine besondere Ausstrahlung.

Ich finde es toll, dass es Menschen wie Sandra gibt, die ein schweres Schicksal haben und trotzdem nicht den Mut verlieren. Oft überschreiten sie Grenzen und wagen Dinge, die wir Gesunden uns nicht trauen, vielleicht gerade weil sie es schwerer haben als wir. Ich denke, wir können ganz viel von ihnen lernen.